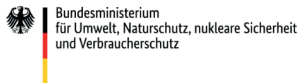


Projektförderer



Projekträger und Partner



Wissenschaftliche Begleitung



Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben Innerstädtische Bahntrassen –
vernetzte Lebensräume für Pflanze, Mensch und Tier



Foto: Rainer Ziebarth - NABU/naturgucker



www.inba-projekt.de

Erfurt sucht Neuntöter, Schwalbenschwanz & Co.

Artensteckbriefe



Insekten

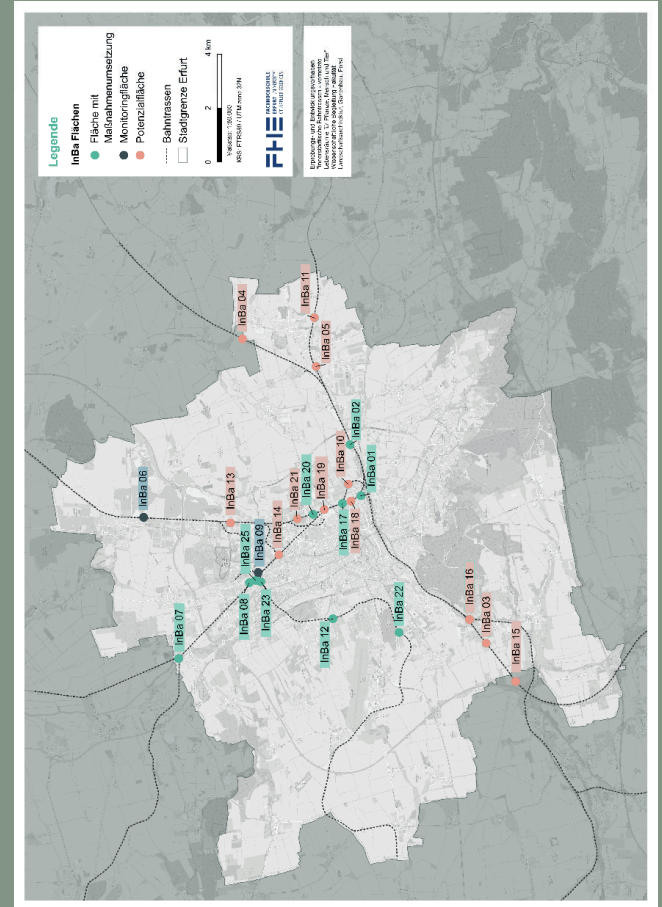
Kontakt
Dr.ⁱⁿ Cindy Völler
Dr.ⁱⁿ Jessica Machalett
Fakultät Landschaftsarchitektur, Gartenbau, Forst
Leipziger Str. 77, 99085 Erfurt, Thüringen
Telefon +49 361 6700-2251



inba@fh-erfurt.de



www.inba-projekt.de



Übersicht über die als Trockenlebensräume geeigneten Flächen entlang der Erfurter Bahntrassen (Stand 2026).



Ornitho.de für die Vogelarten

https://www.ornitho.de/index.php?m_id=10&backlink=rset&taxo_group=o



Naturgucker für Insekten-, Reptilien- und Spinnenarten

<https://nabu-naturgucker.de/meldeportal/naturbeobachtungen-melden/>



Flora Incognita für Pflanzenarten

<https://floraincognita.de/die-flora-incognita-app/>

Projektcode 1NB AFL ERF



Inhaltsverzeichnis

Bienen

Große Wollbiene (<i>Anthidium manicatum</i>)		5
Große Blutbiene (<i>Sphecodes albilabris</i>)	E	6
Hummeln (<i>Bombus</i> indet.)		7
Baumhummel (<i>Bombus hypnorum</i>)	XP	8
Felsen-Kuckuckshummel (<i>Bombus rupestris</i>)	F	9
Steinhummel (<i>Bombus lapidarius</i>)	F	10

Falter

Kleiner Feuerfalter (<i>Lycæna phlaeas</i>)		11
Schwalbenschwanz (<i>Papilio machaon</i>)		12
Himmelblauer Bläuling (<i>Polyommatus bellargus</i>)		13
Weißer Dost Kleinspanner (<i>Scopula ornata</i>)	XP	14
Distelfalter (<i>Vanessa cardui</i>)	E	15

Käfer

Variabler Erdbock (<i>Iberodorcadion fuliginator</i>)		16
Schwarzblauer Ölkäfer (<i>Meloe proscarabaeus</i>)	E	17

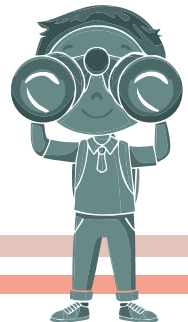
Heuschrecken

Blaufüglige Ödlandschrecke (<i>Oedipoda caerulea</i>)		18
Weinhähnchen (<i>Oecanthus pellucens</i>)	XP	19
Grünes Heupferd (<i>Tettigonia viridissima</i>)		20

Um Dir die Wahl zu erleichtern, haben wir die wichtigsten Arten ausgewählt und nach Erkennbarkeit eingestuft

E = Einsteiger:innen F = Fortgeschrittene XP = Expert:innen

Entscheide selbst, welche Art(en) du suchen, beobachten und melden möchtest!





Grünes Heupferd

Tettigonia viridissima



Große Wollbiene

Anthidium manicatum



Foto: Armin Teichmann - NABU|naturgucker

Beobachtungszeit

Juni bis Oktober

Bevorzugte Nahrung

Grüne Heupferde ernähren sich bevorzugt von kleineren Insekten. Ihre pflanzliche Nahrung besteht vor allem aus krautigen und weichen Arten.

Verwechslungsgefahr

Es kann bis zu 42 mm lang werden und zeichnet sich aus durch seine grasgrüne Färbung mit bräunlichem Rücken. Sehr selten ist die braungelbe Variante. Es hat lange dünne Fühler und kräftige Sprungbeine. Das Weibchen besitzt eine lange, etwas gekrümmte Legeröhre, die bis zu den Flügelspitzen reicht. Es kann mit der Zwitscherschrecke verwechselt werden, die jedoch feuchtere Lebensräume besiedelt. Letztere hat deutlich kürzere Flügel, die beim Weibchen nicht ans Ende des Legebohrers reichen.

Quellen: www.insektenbox.de/heusch/grheup.htm, www.orthoptera.ch/wiki/arten/ensifera/tettigoniinae/item/tettigonia-viridissima 20



Foto: Franz Rothenhäusler - NABU|naturgucker

Beobachtungszeit

Juni bis September

Bevorzugte Nahrung

Sie mag Nektar und Pollen von Schmetterlings- und Lippenblütlern, wie Taubnesseln, Salbei, Ziest, Hornklee oder Kronwicke.

Verwechslungsgefahr

Große Ähnlichkeit besteht zur Felsspalten-Wollbiene. Mit bis zu 10 mm ist die Große Wollbiene nur geringfügig größer, als die bis zu 13 mm groß werdende Verwandte. Generell können die Weibchen aufgrund ihrer langen, gelben Querstreifen oft mit Wespen verwechselt werden. Deutliche Unterscheidungsmerkmale gegenüber den Wespen sind ihre plumpe Gestalt und die gelben Streifen, die niemals durchgehend über den Hinterleib führen.

Quellen: www.wildbienen.de/eb-amani.htm, www.naturspaziergang.de/Wildbienen/Megachilinae/Anthidium_oblongatum.htm



Große Blutbiene

Sphecodes albilabris

E



Foto: Peter Mosinski - NABUNaturgucker

Beobachtungszeit

April bis August

Bevorzugte Nahrung

Die Große Blutbiene ernährt sich vom Nektar verschiedener Blütenpflanzen. Hinsichtlich ihrer Nahrung hat sie keine besonderen Vorlieben.

Verwechslungsgefahr

Sie ist die größte heimische Blutbienen-Art. Mit einer Körperlänge von bis zu 15 mm, ist sie sehr gut an ihrem roten Hinterteil zu erkennen. Verwechslungsgefahr besteht mit den weniger häufig vorkommenden Grabwespen, die allerdings bedeutend schlanker sind. Im Frühjahr sind die Weibchen an den Nistplätzen der Frühlings-Seidenbiene zu finden. Dort legen sie ihre Eier in die Brutzellen ab und verspeisen das Wirtsei.

Quellen: www.wildbienen.de/eb-salbi.htm, www.naturadb.de/tiere/sphecodes-albilabris/



Weinhähnchen

Oecanthus pellucens



XP



Foto: Ulrich Sach - NABUNaturgucker

Beobachtungszeit

Juli bis Oktober

Bevorzugte Nahrung

Weinhähnchen mögen die zarten Blütenteile. Staub- und Blütenblätter werden favorisiert. Trotzdem nehmen sich auch tierische Kost, wie Blattläuse, Spinnen und Insektenlarven zu sich.

Verwechslungsgefahr

Das Weinhähnchen wird bis zu 15 mm lang, mit schlanker Gestalt und hellbrauner oder gelblicher Färbung. Das Weibchen ist etwas größer als das Männchen. Die Flügel ragen meist ein wenig über den Hinterleib hinaus. Die Länge kann aber variieren. Die Legeröhre der Weibchen ist lang und schwach gebogen, an den Seiten liegen die fast ebenso langen Hinterleibsanhänge (Cerci) an. Das Weinhähnchen ist in seinem Aussehen einmalig und somit unverwechselbar.

Quellen: www.vogelwarte.ch/modx/assets/files/projekte/lebensraeume/leitarten/pdf/Weinhaehnen.pdf, www.insects.ch/art/oecanthus-pellucens



Blaflügelige Ödlandschrecke

Oedipoda caerulea



Hummel

Bombus indet.



Foto: Ulrich Sach - NABUnaturgucker

Beobachtungszeit

Juli bis Oktober

Bevorzugte Nahrung

Blaflügelige Ödlandschrecken essen die Gräser und Kräuter ihres Lebensraums. Dabei bevorzugen sie keine bestimmten Arten. Hin und wieder ist Aas eine zusätzliche Nahrungsquelle.

Verwechslungsgefahr

Die Blaflügelige Ödlandschrecke kann mit der Blaflügeligen Sandschrecke verwechselt werden. Ihre Deckflügel haben oft nur einen dunklen, verwaschen wirkenden Fleck vor der Mitte. Die Hinterflügel sind hellblau und haben an den Enden eine schwarzbraune Querbinde. Das Halsschild der Sandschrecke ist im vorderen Teil abgerundet, bei der Ödlandschrecke dachförmig aussehend.

Quelle: www.roth.bund-naturschutz.de/natur-vor-der-haustuer/arten-portraits/blaufleugelige-oedlandschrecke



Foto: Eberhardt Mathias Kloss | NABUnaturgucker

Beobachtungszeit

Februar bis September

Bevorzugte Nahrung

Hummeln mögen lilafarbene und blaue Blüten, wie Disteln, Gewöhnlicher Natternkopf und Flockenblumen. Zu Jahresbeginn sind für sie Winterlinge sehr wichtig.

Allgemeines

Hummeln gehören zu den Wildbienen. Es gibt um die 40 heimische Hummelarten in Deutschland. Im InBa-Vorhaben konnten bis 2024 10 Hummelarten bestimmt werden. Hummeln sind durch ihren Pelz und ihre Größe gut von anderen Bienenarten zu unterscheiden. Manche Arten haben einen längeren Rüssel, um tiefliegenden Nektar zu erreichen. Über 100 Sorten Obst und Gemüse werden von ihnen bestäubt, somit sind sie ökologisch und wirtschaftlich sehr bedeutend.

Quelle: www.bund.net/themen/tiere-pflanzen/wildbienen/wildbienenkunde/wildbienen-arten-in-deutschland/alles-ueber-hummeln-arten-lebensweise-bedeutung/



Baumhummel

Bombus hypnorum

XP



Schwarzblauer Ölkäfer

Meloe proscarabaeus



E



Foto: Volker Stoeckmann - NABUNaturgucker

Beobachtungszeit

März bis August

Bevorzugte Nahrung

Die Baumhummel ernährt sich gern von Brombeeren, Zwergmispeln, Hülsenfrüchtlern, Lippenblütlern und Braunwurzgewächsen.

Verwechslungsgefahr

Eine Verwechslung ist möglich mit der Ackerhummel. Allerdings ist die Steinhummel größer und hat ein weißes farblich klar abgrenzbares Hinterteil. Ansonsten ist die Brust hell- bis dunkelbraun und der Hinterleib, abgesehen von der weißen Spitze, ist schwarz. Hummeln sind generell sehr friedlich. Kommt man dem Nest der Baumhummel allerdings zu nahe, wird der Eindringling so lange attackiert, bis er sich entfernt.

Quellen: www.aktion-hummelschutz.de/hummelarten/hummelarten-teil-2-welche-hummel-ist-das/hummelarten-teil-3-welche-hummel-ist-das/baumhummel-bombus-hypnorum/, www.wildbiene.org/wildbienenarten/baumhummel 8



Foto: Istvan und Sabine Palf - NABUNaturgucker

Beobachtungszeit

April bis Mai

Bevorzugte Nahrung

Ölkäfer ernähren sich von Blüten, Blättern und gelegentlich von Pflanzensaft. Bevorzugt werden Bärlauch, Scharbockskraut, Buschwindröschen und andere Blütenpflanzen.

Verwechslungsgefahr

Der Schwarzblaue Ölkäfer hat einen glänzenden, schwarz-blauen Körper, der bis zu 35 mm lang werden kann. Die Flügeldecken bedecken nicht den gesamten Hinterleib, wodurch die Flügel sichtbar sind. Der Kopf ist groß und nach vorne gerichtet, die Fühler sind fadenförmig und relativ lang. Er ist mit dem Feingerunzeltem Maiwurmkäfer und dem Violetten Ölkäfer verwechselbar.

Quellen: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/kaefer/27315.html, <https://www.natuvu.de/tierlexikon/tier/schwarzblauer-oelkaefer/>



Variabler Erdbock

Iberodorcadion fuliginator



Foto: Andreas Röcker - NABU|naturgucker

Beobachtungszeit

April bis Juni

Bevorzugte Nahrung

Hauptnahrungsquelle sind Gräser. Die Larven bevorzugen die Wurzel des Grases.

Verwechslungsgefahr

Der bis zu 15 mm lang werdende Käfer ernährt sich von Grashalmen. Seine Farbgebung variiert stark. Häufig ist er gestreift in Farbvariationen von braun bis grau zu sehen. In Erfurt kommt nur die einheitlich schwarze Variante vor. Trotz seines unterschiedlichen Aussehens ist er anhand seiner Körperform und -farbvariationen, nicht mit anderen Käfern zu verwechseln.

Quellen: www.insektenbox.de/kaefer/varier.htm, www.naturspaziergang.de/Kaefer/Cerambycidae/Dorcadion_fuliginator.htm



Felsen-Kuckuckshummel

Bombus rupestris



F



Foto: Wolfgang Piepers - NABU|naturgucker

Beobachtungszeit

April bis August

Bevorzugte Nahrung

Im Frühjahr laben sie sich meist an Löwenzahn oder Knautien. Im Sommer sind Disteln, Flockenblumen und Skabosien die bevorzugten Nahrungsquellen.

Verwechslungsgefahr

Bombus rupestris sieht ihrer Wirtin der Steinhummel sehr ähnlich. Die feinen Unterschiede sind, dass der schwarze Chitinpanzer am rötlichen Hinterteil durchschimmert, die Flügel schwarzbraun und kaum durchscheinend sind. Eine Verwechslung kann mit der Vierfarbigen Kuckuckshummel erfolgen. Die beiden sind nur durch eine DNA-Untersuchung sicher zu unterscheiden. Die Vierfarbige Kuckuckshummel ist jedoch stark gefährdet und demzufolge sehr selten.

Quellen: www.aktion-hummelschutz.de/tag/felsenkuckuckshummel-bombus-rupestris/, www.wildbienen.de/b-rupest.htm, www.wildbienen.de/b-rupest.htm



Steinhummel

Bombus lapidarius

F



Foto: Jann Wübbenhorst - NABU|naturngucker

Beobachtungszeit

März bis Oktober

Bevorzugte Nahrung

Steinhummeln ernähren sich von Pflanzensäften. Die bevorzugten Pflanzen sind Vogel-Wicke, Taubnessel, Wiesen-Klee und Kriechender Günsel.

Verwechslungsgefahr

Sie kann mit der Grashummel verwechselt werden. Mit bis zu 22 mm Körperlänge ist die Steinhummel etwas größer. Die Steinhummel ist überwiegend samtschwarz mit einer leuchtend roten Hinterleibsspitze.

Im Sommer erscheinen die Männchen für kurze Zeit. Sie unterscheiden sich von den Weibchen durch einen gelben Streifen und ein gelbes Haarbüschel zwischen den Augen.

Quellen: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/hautfluegler/hummeln/steinhummel.html>, <https://pollenhoeschen.de/hummeln-ansiedeln/welche-hummel-ist-denn-das/steinhummel/> 10



Distelfalter

Vanessa cardui

E



Foto: Karin Meier - NABU|naturngucker

Beobachtungszeit

Mai bis Oktober

Bevorzugte Nahrung

Die Raupen sind überwiegend an Disteln und Brennnesseln zu finden. Erwachsene Falter mögen den Nektar von Disteln, Klee, Astern und Schmetterlingsflieder.

Verwechslungsgefahr

Distelfalter erreichen eine Flügelspannweite bis zu 60 mm. Die Enden der Vorderflügel sind schwarz gefärbt und tragen mehrere weiße Flecken, wodurch sie denen des Admirals ähneln. Der restliche Vorderflügel weist eine orange und schwarz gefleckte Zeichnung auf. Die Flügelansätze sind gelbbraun gefärbt. Die Hinterflügel sind sehr ähnlich gestaltet. Die schwarzen Flecken sind aber nur am Außenrand des Flügels kräftig gefärbt. *Vanessa cardui* ähnelt dem Amerikanischen Distelfalter, der in Deutschland nicht beheimatet ist.

Quellen: www.natuvu.de/tierlexikon/tier/distelfalter/, www.deutschlands-natur.de/tierarten/tagfalter/distelfalter/ 15





Weißer Dost - Kleinspanner

Scopula ornata

XP



Kleiner Feuerfalter

Lycaena phlaeas



Foto: Hermann Klee - NABUnaturgucker

Beobachtungszeit

April bis Oktober

Bevorzugte Nahrung

Der hübsche Spanner mag sonnige Hänge auf denen Thymian vorkommt. Oregano, Schafgarbe, Ehrenpreis, Dost und Ampfer stehen auch auf dem Speiseplan. Die Raupen mögen die Blätter von Thymian und Oregano.

Verwechslungsgefahr

Der Weiße Dost-Kleinspanner ist leicht mit dem selten vorkommenden Sandthymian-Kleinspanner zu verwechseln. Letzterer weist ein kontrastreicheres Flügelmuster auf. Beim Weißen Dost sind die schwarzen länglichen Flecken am vorderen Rand des Flügels oft nur schwach gezeichnet. Die Flecken der inneren Querlinie und des Mittelschattens können auch ganz fehlen.

Quellen: www.gbif.org/species/165220777, www.naturspaziergang.de/Nachtfalter/Geometridae/Scopula_ornata.htm



Foto: Ulrich Köller - NABUnaturgucker

Beobachtungszeit

Februar bis Oktober

Bevorzugte Nahrung

Die Raupen benötigen verschiedene Ampferarten. Erwachsene Falter mögen insbesondere Rainfarn, Arznei-Thymian, Gewöhnlichen Dost und Gewöhnlichen Wasserdost.

Verwechslungsgefahr

Die Art ist zu verwechseln mit dem Blauschillernden Feuerfalter, der aber deutlich kleiner ist und feuchte Lebensräume bevorzugt. Beim Kleinen Feuerfalter sind, im Gegensatz zu den meisten anderen Bläulingen, beide Geschlechter gleich gefärbt. Die Flügel sind orange gefärbt und haben einen dunkelbraunen Außenrand. Nahe des Flügelrandes sind dunkle Würfel Flecken zu erkennen.

Quelle: www.bund.net/themen/tiere-pflanzen/schmetterlinge/steckbriefe/tagfalter/kleiner-feuerfalter/



Schwalbenschwanz

Papilio machaon



Himmelblauer Bläuling

Polyommatus bellargus



Foto: Hermann Klee - NABU|naturgucker

Beobachtungszeit

April bis September

Bevorzugte Nahrung

Die Raupen des Schwalbenschwanzes sind an Doldengewächsen wie Wilder Möhre, Fenchel und Dill zu finden. Erwachsene Falter ernähren sich von verschiedenen Blütenpflanzen.

Verwechslungsgefahr

Mit einer Größe von bis zu 8 mm Flügelspannweite, ist er einer der größten und schönsten Falter Europas. Das gilt aber auch für den Segelfalter. Beide Arten können aufgrund ihrer Größe und Farbe verwechselt werden. Der Schwalbenschwanz ist am breiten schwarzen Flügelrand mit hellgelben Flecken gut zu erkennen. Dem Segelfalter fehlen diese Flecken. Er hat schwarze Streifen.

Quelle: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/schmetterlinge/tagfalter/04591.html



Foto: Franz Rothenhäusler - NABU|naturgucker

Beobachtungszeit

Mai bis August

Bevorzugte Nahrung

Der Himmelblaue Bläuling bevorzugt Schmetterlingsblütler sowie Hufeisen- und Hornklee. Hufeisenklee und die Bunte Kronwicke mögen die Raupen dieser Art am liebsten.

Verwechslungsgefahr

Die Männchen und Weibchen sind, wie bei Bläulingen üblich, unterschiedlich gefärbt. Während bei den Weibchen die Flügeloberseiten braun sind, haben die Männchen ein hellblaues Kleid. Die Art ist leicht zu verwechseln mit dem Hauhechel-Bläuling. Das Männchen des Himmelblauen Bläulings hat einen schwarz-weiß gestreiften Flügelrand. Beim Hauhechel-Bläuling ist dieser rein weiß. Die Weibchen der beiden Arten sind nur schwer zu unterscheiden.

Quellen: www.ufz.de/tagfalter-monitoring/index.php?de=42070&nopagecache, www.deutschlands-natur.de/tierarten/tagfalter/himmelblauer-blaeuling/